

A.HABERKORN

For your safety.

5000624

**DE) GEBRAUCHSANLEITUNG UND PRÜFBUCH
FÜR PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG GEGEN ABSTURZ:
EN) INSTRUCTIONS FOR USE AND TEST MANUAL
FOR PERSONAL PROTECTIVE EQUIPMENT AGAINST FALLS FROM A HEIGHT:
FR) MODE D'EMPLOI ET MANUEL D'ESSAI
POUR EQUIPEMENT DE PROTECTION INDIVIDUELLE CONTRE LES CHUTES DE HAUTEUR**

Anschlagschlinge Niro Anchor loop Niro La cravate d'ancrage Niro

**Persönliche Absturzausrüstung – Verbindungsmittel
Persönliche Absturzausrüstung – Anschlageirichtungen**

**Personal fall protection equipment - Lanyards
Personal fall protection equipment - Anchor devices**

**Equipement individuel antichute - longe
Equipement individuel antichute - dispositif d'ancrage**

EN354 EN795 Typ B

INHALT

1	Sicherheitshinweise	3
2	Bestimmungen für den Gerätehalter	4
2.1	Periodische Überprüfungen	4
2.2	Pflege, Lagerung und Transport der PSA gegen Absturz	5
2.3	Instandsetzung/Zubehör	5
2.4	Schulungen/Unterweisungen	5
3	Verwendungsdauer	5
4	Haftung (Ergänzt sich mit Pkt. Warnung)	6
5	Allgemeine Verwendungshinweise	6
5.1	Verwendung als Anschlagleinrichtung EN 795:2012 Typ B	6
5.2	Verwendung als Verbindungsmittel EN 354:2010	6
6	Produktspezifische Hinweise	15
7	Modellkennzeichnung	16
8	Allgemeine Erklärungen zum notwendigen Freiraum unterhalb einer möglichen Absturzstelle	17
8.1	Beispiel 1 – Bild 5.1-F1:	17
8.2	Beispiel 2 – Bild 5.2-F2:	17
8.3	Beispiel 3 – Bild 5.3-F3:	17
9	(DE) EU-Konformitätserklärung	20
10	Dokumentation für periodische Überprüfungen	21

CONTENT

1	Safety notes	7
2	Regulations for the owner of the equipment	7
2.1	Periodic inspections	8
2.2	Care, storage and transport of the PPE against falls from a height	8
2.3	Repair/Accessories	8
2.4	Training/Instructions	8
3	Period of use	8
4	Liability (complementing point Caution)	9
5	General notes for use	9
5.1	Utilisation as anchor device EN 795:2012 type B	9
5.2	Utilisation as a lanyard EN 354:2010	10
6	Product specific notes	15
7	Labelling of models	16
8	General explanation of the required free space below an eventual crash site	17
8.1	Example 1 - figure 5.1-F1:	17
8.2	Example 2 - figure 5.2-F2:	17
8.3	Example 3 - figure 5.3-F3:	18
9	(EN) EU Declaration of conformity	20
10	Documentation for periodic inspections	21

CONTENU

1	Consignes de sécurité	10
2	Dispositions s'appliquant au propriétaire	11
2.1	Inspections périodiques	12
2.2	Entretien, stockage et transport de l'EPI antichute	12
2.3	Réparations/Accessoires	12
2.4	Formations/Instructions	12
3	Durée d'utilisation	12
4	Responsabilité (complément au point Avertissement)	13
5	Notes d'utilisation générales	13
5.1	Utilisation comme dispositif d'ancrage EN 795:2012 type B	13
5.2	Utilisation comme longe EN 354:2010	13
6	Indications spécifiques au produit	15
7	Identification des modèles	16
8	Remarques générales concernant l'espace libre nécessaire sous une zone à risque de chute de hauteur	17
8.1	Exemple 1 - illustration 5.1-F1:	18
8.2	Exemple 2 - illustration 5.2-F2:	18
8.3	Exemple 3 - illustration 5.3-F3:	18
9	(FR) Déclaration de conformité de l'UE	20
10	Dokumentation pour inspections périodiques	21

DE) Legende / EN) Caption / FR) Légende / NL) Verklaring / SE) Teckenförklaring:



DE) Lebensgefahr bei nicht beachten!
EN) Any non-observance can endanger life!
FR) Danger de mort en cas de non-respect



DE) Info! – Verwenderhinweise lesen und beachten!
EN) Information! - Please read and observe the user information!
FR) Info ! - Instructions d'utilisation à lire et à respecter !



DE) ACHTUNG! - Wichtige Information zur sicheren Anwendung!
EN) ATTENTION! - Important information for safe use!
FR) ATTENTION ! - Information importante pour la sûreté de l'utilisation !



DE) LISA – Etikett zur Verwaltung der PSaGA
EN) LISA – label for the management of the PFPE
FR) LISA – étiquette pour la gestion de l'EPIaC



EN 795 Typ B:
DE) Max. 1 Person
EN) max. 1 person
FR) Max. 1 personne

DEUTSCH

Die **PSaGA**-Produkte wurden mit größter Sorgfalt und unter strengsten Qualitätskriterien gefertigt und kontrolliert. Die Voraussetzungen für einen sicheren Einsatz sind also geschaffen. Es liegt jetzt an Ihnen, das Produkt auch **RICHTIG** zu verwenden. **LESEN SIE DIE GEBRAUCHSANLEITUNG VOR DEM ERSTEN EINSATZ GENAU DURCH!** Bitte bewahren Sie diese Gebrauchsanleitung beim Produkt auf, sodass Sie bei Unklarheiten jederzeit nachschlagen können und füllen Sie das **PRÜFBLATT (Arbeitsschutzdokument)** sorgfältig aus. Im Falle von notwendigen Reparaturen oder Reklamationen senden Sie dieses Prüfblatt unbedingt gemeinsam mit dem Produkt ein.

1 Sicherheitshinweise

Sicherheitsvorschriften beachten!



A.HABERKORN Produkte dürfen nur dann benutzt werden, wenn der gesamte Inhalt dieser Gebrauchsanleitung verstanden werden kann. Ein Anwender von **A.HABERKORN** Produkten muss nachweislich eine anerkannte Ausbildung zur Anwendung von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz absolviert haben. Persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz sind anzuwenden bei Arbeiten mit Absturzgefährdung, wenn keine geeigneten organisatorischen oder technischen Sicherungsmaßnahmen getroffen werden können. Kollektive Schutzeinrichtungen und technische Hilfsmittel sind zu bevorzugen. Die nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften sowie der branchengültigen Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten. Eine **PSaGA** darf nur von Personen verwendet werden, welche sowohl die **physischen** wie auch die **psychischen Voraussetzungen** mit sich bringen und die **notwendigen Kenntnisse** für einen sicheren Gebrauch haben. Diese **PSaGA** entbindet den Benutzer nicht vom persönlich zu tragenden Risiko und von seiner Eigenverantwortung. Eine **PSaGA** sollte einem Benutzer individuell zur Verfügung gestellt werden! Systeme nur bestimmungsgemäß verwenden – sie dürfen nicht verändert werden! Ausrüstungen für Freizeitaktivitäten (z.B. Bergsport, Sportklettern, etc. ...), die nicht für den Einsatz am Arbeitsplatz zugelassen sind, dürfen nicht benützt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass durch die Kombination von Ausrüstungsgegenständen die Gefahr der gegenseitigen Beeinträchtigung besteht. Die Gebrauchssicherheit ist bei der Kombination von Ausrüstungsgegenständen vor der erstmaligen Verwendung vom Benutzer zu prüfen. Bei einer Kombination von nicht zueinander passenden Ausrüstungsgegenständen können unvorhergesehene Gefahren auftreten.

Warnung: (Ergänzt sich mit Pkt. 4 Haftung)
Jede Person die diese Produkte benützt ist persönlich verantwortlich für das Erlernen der richtigen Anwendung und Technik. Jeder Benutzer übernimmt und akzeptiert voll und ganz die gesamte Verantwortung und sämtliche Risiken für alle Schäden und Verletzungen jeglicher Art, welche während und durch die Benützung des Produktes resultieren. Hersteller und Fachhandel lehnen jede Haftung im Falle von Missbrauch und unsachgemäßem Einsatz und/oder Handhabung ab. Diese Richtlinien sind hilfreich für die richtige Anwendung dieses Produktes. Da jedoch nicht alle Falschanwendungen aufgeführt werden können, ersetzt sie niemals eigenes Wissen, Schulung, Erfahrung und Eigenverantwortung.

Warnung: (Ergänzt sich mit Pkt. 4 Haftung)

Jede Person die diese Produkte benützt ist persönlich verantwortlich für das Erlernen der richtigen Anwendung und Technik. Jeder Benutzer übernimmt und akzeptiert voll und ganz die gesamte Verantwortung und sämtliche Risiken für alle Schäden und Verletzungen jeglicher Art, welche während und durch die Benützung des Produktes resultieren. Hersteller und Fachhandel lehnen jede Haftung im Falle von Missbrauch und unsachgemäßem Einsatz und/oder Handhabung ab. Diese Richtlinien sind hilfreich für die richtige Anwendung dieses Produktes. Da jedoch nicht alle Falschanwendungen aufgeführt werden können, ersetzt sie niemals eigenes Wissen, Schulung, Erfahrung und Eigenverantwortung.

Ein Rettungskonzept zum schnellen Eingreifen bei Notfällen ist zu erstellen!

Vor dem Gebrauch einer **PSaGA** muss der Benutzer sich über die Möglichkeiten einer sicheren und effektiven Durchführung von Rettungsmaßnahmen informieren. Die Anwender müssen über Gefahren, die Möglichkeiten zur Vermeidung der Gefahren, den sicheren Ablauf der Rettungs- und Notverfahren unterwiesen sein. Die notwendigen Rettungsmaßnahmen müssen im Zuge einer Gefährdungsanalyse vor dem Einsatz einer **PSaGA** festgelegt werden. Ein Notfallplan muss die Rettungsmaßnahmen für alle bei der Arbeit möglichen Notfälle berücksichtigen! Das heißt, dass für den jeweiligen Einsatzzweck einer **PSaGA** immer eine Gefährdungsanalyse und daraus resultierend ein Rettungsplan erstellt werden muss, der die schnellst mögliche Rettung beschreibt und sämtliche zur Rettung notwendigen Gerätschaften und Vorgehensweisen beinhaltet. **Die zu einer möglichen Rettung evaluierten Gerätschaften müssen immer aufgebaut sein und zur sofortigen Verwendung, ohne zeitliche Verzögerung, bereit stehen. Sonst droht ein Hängetrauma!**

Die Folgen eines Hängetraumas sind zu beachten!

Die Folgen eines Hängetraumas werden medizinisch wie folgt beschrieben:

- nach ca. 2 - 5 min. stellt sich die Handlungsunfähigkeit der verunfallten Person ein
- bereits nach 10 – 20 min. sind irreversible Körperschäden möglich und
- danach sind lebensbedrohliche Zustände zu erwarten.

Darum sind die Rettungsmaßnahmen unverzüglich durchzuführen!

Für eine zu rettende Person, die bei Bewusstsein ist, ist es wichtig die Beine zu bewegen. Wenn es möglich ist durch geeignetes Gerät (z.B.: Bandschlingen, Verbindungsmittel, Hängetrauma-Entlastungsschlingen, etc. ...) den Körper aus der Spannung im Auffanggurt herauszuheben und somit den Druck der Beinschlaufen an der Oberschenkelinnenseite zu entlasten. Dadurch kann ein Versacken des Blutes in die Beine verlangsamt oder sogar vermieden werden und das Rückfließen des Blutes erleichtert werden.

Hinweis zu Anschlagseinrichtungen!

- Generell sollte sich eine Anschlagseinrichtung an dem die Ausrüstung befestigt wird möglichst „senkrecht“ oberhalb des Benützers befinden (um ein Pendeln im Falle des Absturzes zu verhindern).
- Der Anschlagpunkt sollte immer so gewählt werden, dass die Fallhöhe auf ein Minimum beschränkt wird.

- Achten Sie darauf, dass der Sturzraum so bemessen ist, dass der Anwender im Falle eines Sturzes auf kein Hindernis fällt, bzw. dass ein Aufschlagen am Boden verhindert wird.
- Achten Sie insbesondere darauf, dass keine scharfen Kanten das Anschlagmittel (z.B. textile Bandschlingen) gefährden, sowie auf den sicheren Verschluss sämtlicher Verbindungselemente (z.B. Karabiner).
- Die Tragfähigkeit des Bauwerkes/Untergrundes muss für die Anschlageinrichtung angegebenen Kräfte sichergestellt sein.
- Temporäre Anschlagmöglichkeiten (Holzbalken, Stahlträger, etc. ...) müssen die entstehende Sturzenergie aufnehmen können. (Festigkeitsrichtwert für Anschlageinrichtungen siehe EN795 (= mindestens 12kN/Person))
- Wenn möglich einen genormten, nach EN795, und als solchen gekennzeichneten Anschlagpunkt verwenden. Fest mit einer baulichen Einrichtung verbundene Anschlageinrichtungen müssen der EN 795 entsprechen.

2 Bestimmungen für den Gerätehalter

Vor jedem Einsatz sind eine visuelle Überprüfung und eine Funktionsüberprüfung dieser PSAgA vorzunehmen, um den einsatzfähigen Zustand sicherzustellen. Ein nicht mehr sicher scheinendes Produkt darf im Zweifelsfall **NICHT VERWENDET** werden und ist unverzüglich auszusondern. Es muss immer die gesamte PSAgA überprüft werden.

A.Haberkorn Sicherheitsprodukte sind vor jedem Einsatz auf folgende Punkte zu überprüfen:

- **Beschädigungen und Verfärbungen von tragenden und für die Sicherheit wesentlichen Bestandteilen (Risse, Einschnitte, Abrieb, etc. ...) Verformung an Metallteilen (z.B. an Schnallen, Karabinern, Ringen, etc. ...)**
- **Sturzindikatoren (intakt, unbeschädigt)**
- **Einschnitte/Risse (Ausfransen, lose Fäden, Kunststoffteile, etc. ...)**
- **Irreversible starke Verschmutzung (z.B. fette, Öle, Bitumen, etc. ...)**
- **Starke thermische Belastung, Kontakt- oder Reibungshitze, (z.B. Schmelzspuren, verklebte Fäden/Fasern)**
- **Funktionsprüfung von Verschlüssen = (z.B. Steckschnallen, Karabinerverschlüsse, etc. ...)**
- **Beschädigter Seilmantel (Seilkern sichtbar)**
- **Starke axiale und/oder radiale Verformungen und Deformationen eines Kernmantelseiles (z.B. Versteifungen, Knickstellen, auffallender „Schwammigkeit“)**
- **Extreme Seilmantelverschiebung**
- **Extremer Materialverschleiß (Abrieb, Pelzbildung, raue Stellen, Scheuerstellen, etc. ...)**
- **Sämtliche Vernähtungen (Nahtbilder)**
Es dürfen keine Verschleißspuren (Abrieb/Pelzbildung) an den Nahtbildern erkennbar sein. Bei einer Verfärbung und/oder auch teilweisen Verfärbung des Nahtbildes (Nähzwirn, Nähfaden) ist das Produkt sofort zu entsorgen
- **Chemische Kontamination**
Der Kontakt mit Chemikalien, insbesondere mit Säuren, ist unbedingt zu vermeiden. Schäden die aus einer chemischen Belastung hervorgehen können sind optisch nicht immer erkennbar. Nach dem Kontakt mit Säuren sind textile Produkte sofort zu entsorgen.
- **Die Produktetiketten müssen alle vorhanden sein und vollständig lesbar sein.**

Bei Unklarheiten kontaktieren sie ihren Vertriebspartner oder den Hersteller!

Dieses Sicherheitsprodukt ist **im Einsatz** vor:

- Mechanischer Beschädigung (Abrieb, Quetschung, Schnitte, scharfe Kanten, Überlastung, etc. ...)
- Thermischer Belastung (direkte Beflammung, Funkenflug, jede Art von Wärmequellen, etc. ...)
- Chemischer Kontamination (Säuren, Laugen, Feststoffe, Flüssigkeiten, Gasen, Nebel, Dämpfe, etc. ...)
- Und allen erdenklichen Einflüssen die zu einer Beschädigung führen können

zu schützen.

Scharfe Kanten:

Scharfe Kanten stellen eine besondere Gefahr dar und können textile Produkte so stark beschädigen, dass diese reißen können. Immer auf einen optimalen Kantenschutz achten, um Beschädigungen zu vermeiden.

2.1 Periodische Überprüfungen

Die PSAgA ist **mindestens einmal jährlich** (Die Häufigkeit dieser Überprüfung hängt von der Art und der Intensität des Gebrauchs ab) durch eine **SACHKUNDIGE PERSON (siehe Pkt. 2.4)** einer Sicht- und Funktionsprüfung zu unterziehen. Diese Prüfung muss sich auf Feststellung von Beschädigungen und Verschleiß erstrecken.

In das Prüfblatt sind folgende Daten einzutragen, um die wiederkehrende Prüfung zu dokumentieren:

- Das Ergebnis dieser Prüfung
- der Typ
- Modell
- Seriennummer und/oder INVENTAR-Nummer
- Kaufdatum/Produktionsdatum
- Datum der ersten Benutzung
- Nächste Überprüfung
- Anmerkungen
- Name und Unterschrift oder Kurzzeichen des Prüfers

Zur wiederkehrenden Überprüfung und für die Beurteilung für eine sichere Verwendung sollten die Hinweise folgender Punkte herangezogen werden:

- **2. Bestimmungen für den Gerätehalter**

A.HABERKORN Sicherheitsprodukte sind vor jedem Einsatz auf folgende Punkte zu überprüfen:

- **2.2 Pflege, Lagerung und Transport der PSA gegen Absturz**
- **3. Verwendungsdauer**

Es dürfen keine Etiketten oder Markierungen vom Produkt entfernt werden, um die Rückverfolgbarkeit des Produkts immer sicherzustellen.

2.2 Pflege, Lagerung und Transport der PSA gegen Absturz

Dieses Produkt darf mit einer weichen Bürste trocken oder feucht gereinigt werden. Gurtbänder und Seile können mit lauwarmen Wasser (max. 40° C) und milder Seifenlauge mit der Hand gereinigt werden. Anschließend mit klarem Wasser abspülen und an einem luftigen, trockenen und schattigen Ort (UV-Lichtbestrahlung ausschließen) trocknen lassen (niemals in Wäschetrockner oder über einer Wärmequelle trocknen). Achten Sie darauf, dass die Kennzeichnungsetiketten nach der Reinigung lesbar bleiben.



Dieses Produkt ist trocken, vor mechanischen Beschädigungen, chemischen Einflüssen (z. B. durch Chemikalien, Ölen, Lösungsmittel und anderen aggressiven Stoffen), bei Raumtemperatur, geschützt vor direktem Sonnenlicht (**UV-Lichtbestrahlung**) und außerhalb von Transportbehältnissen zu lagern.

Es wird empfohlen das Gerät in einem UV-beständigen Materialsack zu transportieren und nicht mehr als notwendig der UV-Strahlung durch direkte Sonneneinstrahlung auszusetzen.

2.3 Instandsetzung/Zubehör

Allfällige Reparaturen, Veränderungen oder Ergänzungen an der PSA dürfen grundsätzlich nur vom Hersteller durchgeführt werden.

2.4 Schulungen/Unterweisungen

Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz darf nur durch gemäß den jeweiligen national geltenden Arbeitsschutzgesetzen unterwiesenen Personen benutzt werden.

Gerne informieren wir Sie über Schulungen zur UNTERWEISUNG bzw. zur SACHKUNDIGEN PERSON.

3 Verwendungsdauer

Die Gebrauchsdauer dieses Sicherheitsproduktes ist im Wesentlichen abhängig von der Art und Häufigkeit der Anwendung sowie von Einsatzbedingungen, Sorgfalt bei Pflege, Lagerung und kann daher nicht allgemeingültig definiert werden. Aus Chemiefasern (z.B.: Polyamid, Polyester, Aramid,) hergestellte Produkte unterliegen auch ohne Benutzung einer gewissen Alterung, die insbesondere von der Stärke der ultravioletten Strahlung sowie von klimatischen Umwelteinflüssen abhängig ist.

Maximale Lebensdauer 12 Jahre

Die maximale Lebensdauer der Haberkorn Kunststoff- und Textilprodukte beträgt bei optimaler Lagerung und ohne Benutzung 12 Jahre ab dem Herstellungsdatum.

Maximale Gebrauchsdauer 10 Jahre

Die maximale Gebrauchsdauer bei gelegentlicher, sachgerechter Benutzung ohne erkennbaren Verschleiß und bei optimaler Lagerung beträgt 10 Jahre ab dem Datum der ersten Benutzung.

Lagerdauer 2 Jahre

Die Lagerdauer vor der ersten Benützung ohne Reduzierung der maximalen Gebrauchsdauer beträgt 2 Jahre ab Herstellungsdatum. Bei der Einhaltung aller Hinweise zur sicheren Umgangweise und Lagerung können folgende **unverbindliche Angaben über die Lebensdauer empfohlen** werden:

- Intensive alltägliche Benutzung – weniger als 1 Jahr
- Regelmäßige ganzjährige Benutzung – 1 Jahr bis 2 Jahre
- Regelmäßige saisonale Benutzung – 2 bis 3 Jahre
- Gelegentliche Benutzung (einmal monatlich) – 3 bis 4 Jahre
- Sporadische Benutzung – 5 bis 7 Jahre

Haltegurte, Auffanggurt, Sitzgurte:

Bei normalem Gebrauch und bei Einhaltung der Verwendungsvorschriften dieser Gebrauchsanleitung beträgt die realistische Verwendungsdauer **für Auffangurte 6 bis 8 Jahre**. Bei korrekter Lagerung und ohne Benützung 10 Jahre.

Basis: BGR 198 – Berufsgenossenschaftliche Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (BG-Regeln) / DE.

Metallbeschläge wie Schnallen, Karabiner, etc. ...:

Für Metallbeschläge ist die Lebensdauer grundsätzlich unbegrenzt, jedoch müssen Metallbeschläge gleichfalls einer Periodischen Überprüfung unterzogen werden, welche sich auf Beschädigung, Verformung, Abnutzung und Funktion erstreckt.

Beim Einsatz von unterschiedlichen Materialien an einem Produkt richtet sich die Verwendungsdauer nach den empfindlicheren Materialien. Extreme Einsatzbedingungen können die Aussonderung eines Produkts nach einer einmaligen Anwendung erforderlich machen (Art und Intensität der Benutzung, Anwendungsbereich, aggressive Umgebungen, scharfe Kanten, extreme Temperaturen, Chemikalien usw.).

Eine PSAgA ist auf jeden Fall auszuschneiden:

- bei Beschädigungen von tragenden und für die Sicherheit wesentlichen Bestandteilen wie z. B. Gurtbänder und Nähte (Risse, Einschnitte oder sonstige ersichtliche Beschädigungen)
- bei Beschädigungen von Kunststoff- und/oder Metall-Beschlägen
- bei Beanspruchung durch Absturz oder schwerer Belastung
- nach Ablauf der Verwendungsdauer
- wenn ein Produkt nicht mehr sicher oder zuverlässig erscheint
- wenn das Produkt veraltet ist und nicht mehr den technischen Standards entspricht (Änderung der gesetzlichen Bestimmungen, der Normen und der technischen Vorschriften, Inkompatibilität mit anderen Ausrüstungen usw.)
- wenn die Vor-/Gebrauchsgeschichte unbekannt oder unvollständig ist (Prüfbuch)
- wenn die Kennzeichnung des Produktes nicht vorhanden, unleserlich ist oder fehlt (auch teilweise)
- wenn die Gebrauchsanleitung/Prüfbuch des Produktes fehlt (Da die Produkthistorie nicht nachvollzogen werden kann!)
- Siehe auch unter Punkt: 2) Bestimmungen für den Gerätehalter

Ergab die Sichtprüfung durch den Anwender, Gerätehalter oder die Sachkundige Person Beanstandungen oder ist die PSA abgelaufen, so ist diese auszuschneiden. Das Ausschneiden hat so zu erfolgen, dass eine Wiederverwendung bei Einsätzen mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann (z. B. durch Zerschneiden und Entsorgen der Gurte, Beschläge usw.).

Bei oftmaligem Gebrauch, starker Abnutzung bzw. bei extremen Umwelteinflüssen verkürzt sich die erlaubte Verwendungsdauer. Die Entscheidung über die Einsatzfähigkeit des Geräts obliegt immer der zuständigen SACHKUNDIGEN PERSON im Rahmen der vorgeschriebenen periodischen Überprüfung.

4 Haftung (Ergänzt sich mit Pkt. Warnung)

Weder die A. Haberkorn & Co GmbH noch seine Vertriebspartner übernehmen die Haftung für Unfälle im Zusammenhang mit dem vorliegenden Produkt und die daraus resultierenden Personen- und/oder Sachschäden, insbesondere bei Missbrauch und/oder Falschanwendungen. Die Verantwortung und das zu tragende Risiko tragen in allen Fällen die Benutzer.

5 Allgemeine Verwendungshinweise

5.1 Verwendung als Anschlageinrichtung EN 795:2012 Typ B

Diese sind ausschließlich für die Benützung durch eine Person und nur mit persönlicher Absturzausrüstung gegen Absturz vorgesehen und dürfen nur mit CE-gekennzeichneten Bestandteilen einer persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz kombiniert werden. Es dürfen nur Verbindungselemente nach EN 362 verwendet werden. Die Benützung durch jedwede Art von Hebeeinrichtungen ist unzulässig.

Wird eine Anschlageinrichtung Typ B in einem Auffangsystem verwendet muss ein Fangstoß-Dämpfungs-Element eingebaut werden, dass die maximalen dynamischen Kräfte auf höchstens 6 kN begrenzt (z.B.: Bandfalldämpfer nach EN 355). Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich Auffangsysteme immer als Rückhaltesysteme zu verwenden, da im Falle eines Absturzes große Restrisiken bestehen!

Wesentlich für die Sicherheit ist, dass die Lage der Anschlageinrichtung oder des Anschlagpunktes und die Art der Arbeitsausführung so zu wählen sind, dass ein möglicher freier Fall auf das mögliche Minimum beschränkt wird. Grundsätzlich sollte eine Anschlageinrichtung über dem Kopf des Benutzers montiert werden, um die Absturzhöhe möglichst gering zu halten. Der Sturzraum kann wesentlich verringert werden, wenn ein längenverstellbares Verbindungsmittel möglichst kurz verwendet wird. Es ist in der Bemessung des Freiraumes an einer möglichen Absturzstelle zu beachten, dass die Montagehöhe einer Anschlageinrichtung einen wesentlichen Einfluss auf diesen hat.

Bei einer Sturzbelastung darf die Anschlageinrichtung nicht verrutschen oder beschädigt werden. Die Anschlageinrichtung ist demnach sorgfältig und mit großer Aufmerksamkeit auf die Oberflächenbeschaffenheit, den Kantenradius, die Montageposition, die Zugrichtung bei einer Belastung und die Beschaffenheit der angrenzenden Umgebung (mögliche Beschädigungen bei einer Belastung) zu montieren. Es ist zulässig das Gurtband oder Schlauchband bei der Montage auch mehrmals über eine geeignete bauliche Einrichtung zulegen – parallel und nebeneinander nicht überlagernd – übereinanderliegende Gurtband- bzw. Schlauchbandlagen können die Festigkeit vermindern.



**Bei der Montage der Anschlageinrichtung darf das Gurtband nicht in sich verdreht werden!
Bei einer Belastung reduzieren jedwede Art von Verknotungen oder Verschlingungen, des Gurtbandes der Anschlageinrichtung, die Bruchkraft! Knoten und / oder Verschlingungen reduzieren die Bruchkraft der Schlingen bis zu 60%.**

Der Einfluss von Nässe und Vereisung können die Bruchkräfte reduzieren und somit die Belastbarkeit – Eine Sturzbelastung kann dann zum Bruch / Versagen der Schlingen führen.

Die A.HABERKORN Anschlageinrichtungen sind in der Verwendung vor jeder möglichen Art der Beschädigung zu schützen (z.B.: scharfe Kanten, raue Oberflächen, abstehende scharfe Teile). Siehe auch unter Punkt: 2) Bestimmungen für den Gerätehalter.

Anschlageinrichtungen sind unverzüglich nach einer Belastung wie zum Beispiel nach einem Sturz aus zu scheiden und dürfen in keinerlei Weise weiter verwendet werden.

5.2 Verwendung als Verbindungsmittel EN 354:2010

Diese dürfen nur mit CE-gekennzeichneten Bestandteilen einer persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz kombiniert werden. Die Benützung durch jedwede Art von Hebeeinrichtungen ist unzulässig.

Das Verbindungsmittel darf nur durch Verbindungselemente nach EN 362, durch Verbindungsmittel nach EN 354 und Dämpfungselementen nach EN 355 verlängert werden. Die maximale Gesamtlänge, maximal einstellbare Verbindungsmittellänge + Karabiner + Bandfalldämpfer + sonstige Verbindungselemente, darf 2 m nicht überschreiten.

Wird ein Verbindungsmittel in einem Auffangsystem verwendet muss ein Fangstoß-Dämpfungs-Element eingebaut werden, dass die maximalen dynamischen Kräfte auf höchstens 6 kN begrenzt (z.B.: Bandfalldämpfer nach EN 355). Bei der Verwendung in einem Auffangsystem ist ein Auffanggurt nach EN 361 verpflichtend.

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich Auffangsysteme immer als Rückhaltesysteme zu verwenden, da im Falle eines Absturzes große Restrisiken bestehen!

Bei der Verwendung in einem Auffangsystem muss vor dem Einsatz sichergestellt sein, dass der nötige Freiraum gewährleistet ist um ein Aufschlagen am Boden, an Gegenstände (z.B. Gerüstteil, Maschinenteil, etc. ...) oder durch ein Auspendeln zu verhindern. Verbindungsmittel ohne Fangstoß-Dämpfungs-Element dürfen nur zur Arbeitsplatzpositionierung und in Rückhaltesysteme verwendet werden.

Bei Rückhaltesystemen muss die Länge so gewählt werden, dass eine mögliche Absturzzone nicht erreicht werden kann.

Besteht nach der Gefährdungsbeurteilung am Verwendungsort die Gefahr, dass das Verbindungsmittel über eine Kante belastet werden könnte sind geeignete Vorsichtsmaßnahmen zutreffen um das Verbindungsmittel zu schützen.



ACHTUNG: Die A.HABERKORN Verbindungsmittel sind für den Einsatz in einem Arbeitskorb von Ausleger-Arbeitsbühnen und Multifunktionsgeräten ungeeignet! Sie sind nicht für eine Kantenbeanspruchung mit 180° Umlenkung zugelassen!

Die Verwendung von zwei Verbindungsmittel, mit jeweils einem Dämpfungselement, parallel zueinander ist nicht zulässig!

Eine notwendige Längeneinstellung am Verbindungsmittel darf nicht in einem absturzgefährdeten Bereich erfolgen! Ein durchhängendes Verbindungsmittel („Schlaffseilbildung“) soll vermieden werden – es erhöht sich dadurch die Fallhöhe / Sturzhöhe!

Knoten und / oder Verschlingungen reduzieren die Bruchkraft der Schlingen bis zu 60%. Daher sind alle möglichen Arten von Knoten und Verschlingungen zu vermeiden. Der Einfluss von Nässe und Vereisung können die Bruchkräfte reduzieren und somit die Belastbarkeit – Eine Sturzbelastung kann dann zum Bruch / Versagen der Schlingen führen.

Verbindungsmittel sind unverzüglich nach einer Belastung wie zum Beispiel nach einem Sturz auszuscheiden und dürfen in keinerlei Weise weiter verwendet werden.

Die A.HABERKORN Verbindungsmittel sind in der Verwendung vor jeder möglichen Art der Beschädigung zu schützen (z.B.: scharfe Kanten, raue Oberflächen, abstehende scharfe Teile). Siehe auch unter Punkt: 2) Bestimmungen für den Gerätehalter.

ENGLISH

The PFPE products have been manufactured and checked with a great deal of care and under very rigorous quality criteria. So the requirements for safe use have been observed. Now it is up to you to use the product in the CORRECT way. **READ THE INSTRUCTIONS FOR USE CAREFULLY BEFORE USING FOR THE FIRST TIME!** Please keep these instructions for use with the product, so you will be able to refer to them in case of problems and fill in the TEST SHEET (**occupational safety document**) carefully. In case of necessary repair or complaints it is absolutely essential to send us this test sheet together with the product.

1 Safety notes

Please observe the safety regulations!



A.HABERKORN products may only be used if the whole content of these instructions for use can be understood. All users of A.HABERKORN products must have demonstrably completed recognised training on the use of personal fall protective equipment. Personal fall protective equipment must be used for work under risk of a fall from a height, if it is not possible to take adequate organisational or technical protective measures. Collective protective equipment and technical tools are preferable. All national and local safety regulations as well as the accident prevention regulations must be observed. This PFPE may be used only by people who have the **physical and mental capabilities** as well as the **necessary knowledge** for safe use. This PFPE does not release the users from their own personal risk and responsibility. A PFPE should be put at the disposal of one individual user! The systems may only be used for their intended use - they must not be altered! It is forbidden to use any equipment for leisure activities (e.g. alpine sports, sport climbing, etc.) which is not approved for use at a work place. Note that the combination of equipment elements leads to a risk of mutual interference. When equipment elements are combined, the user must test the safety of use before using for the first time. A combination of incompatible equipment elements may lead to unforeseen risks.

Caution: (complementing point 4, liability)

Everybody using this product is personally responsible for learning the correct use and technique. Every user takes and accepts completely full liability and all risks for any kind of damage and injuries, which result during and by the use of the product. The manufacturer and specialist shops do not accept any liability in case of misuse and incorrect use and/or handling. These regulations are helpful for the correct use of the product. As it is not possible to list all kinds of incorrect use, it does not replace one's own knowledge, training, experience and own responsibility.

A rescue concept for rapid intervention in cases of emergency has to be drawn up!

Before using a PFPE, users must acquaint themselves with the possibilities for carrying out rescue measures safely and efficiently. The users must be trained on the risks, possibilities for avoiding risks and the safe procedure of rescue and emergency measures. All necessary rescue measures must be specified during a hazard analysis before using the PPE against falls from a height. An emergency plan must consider the rescue measures for all possible cases of emergency during work! This means that a hazard analysis for the particular intended use of a PPE against falls from a height and consequently a rescue plan, which describes the fastest possible rescue action and includes all necessary equipment and procedures for rescue, must always be drawn up. **All evaluated equipment for an eventual rescue must always be arranged and ready for immediate use. Otherwise a suspension trauma may result!**

The medical description of the consequences of a suspension trauma explains:

- after approx. 2 - 5 min. the casualty becomes incapable of taking action
- after 10 - 20 min. only irreversible physical injury is possible and
- subsequently life-threatening conditions are to be expected.

For this reason **rescue measures must be carried out immediately!**

If the person to be rescued is conscious, it is important that he/she moves his/her legs. If possible lift the body with the help of suitable equipment (e.g.: tape slings, lanyards, suspension trauma relief loops, etc.) from the tensioned full body harness in order to relieve the pressure of the leg loops to the inner thighs. This can reduce or avoid the pooling of blood in the legs and facilitate its backflow.

Note on anchor devices!

- Generally an anchor device from which the equipment is fixed to, should, when possible, be "vertically" above the user (in order to prevent swinging in case of a fall from a height).
- The position of the anchor point should always be chosen in a way that the fall distance is limited to a minimum.
- Take care that the fall zone is calculated so that the user does not fall onto an obstacle in case of a fall from a height and that impact on the ground is avoided.
- Please take special care that no sharp edges endanger the anchor device (e.g. textile tape slings) as well as the safe locking of all connectors (e.g. karabiners).
- The load-bearing capacity of the building/ground must be ensured for the force indicated for the anchor device.
- Temporary anchor possibilities (wooden beams, steel girders etc.) must be able to absorb the fall shock. (For the standard strength of anchor points refer to EN795 (= at least 12kN/person)
- If possible, use a standardised and correspondingly labelled anchor point according to EN795. Anchor devices, which are firmly connected to a building structure, must comply with EN 795.

2 Regulations for the owner of the equipment

Before each use, a visual inspection and a functional test of this PFPE have to be carried out in order to guarantee that it is in working order. A product which no longer seems safe, must NOT BE USED in case of doubt and must be discarded immediately. Always inspect the total PFPE.

A.Haberkorn safety products must be inspected on the following points before each use:

- **Damage to and discoloration of supporting parts, which are essential for safety** (tears, cuts, rubbing etc. ...) **distortion of metal parts** (e.g. buckles, karabiners, rings etc.)
- **Fall indicators** (intact, undamaged)

- **Cuts/tears** (fraying, loose threads, plastic parts, etc.)
 - **Irreversible heavy soiling** (e.g. fat, oil, bitumen, etc.)
 - **High thermal stress, contact or frictional heat** (e.g. traces of melting, sticky threads/fibres)
 - **Functional test of lockings** (e.g. insertion buckles, karabiner locks, etc.)
 - **Damaged rope sheath** (rope core visible)
 - **Severe axial and/or radial distortion and deformation of a kernmantle rope** (e.g. stiffening, kinks, noticeable “sponginess”)
 - **Extreme rope sheath displacement**
 - **Extreme material wear** (rubbing, fuzziness, rough areas, chafe marks, etc.)
 - **All sewing (seam patterns)**
The seam patterns must not show any signs of wear and tear (rubbing/fuzziness). The product must be immediately discarded, when the seam pattern shows discoloration and/or only partial discoloration (sewing thread, sewing cotton).
 - **Chemical contamination**
Any contact with chemical substances, especially with acids, must be absolutely avoided. Damage resulting from chemical exposure may not always be visible. Textile products must be immediately **discarded** after contact with acids.
 - **All product labels must be in place and completely legible.**
- In case of uncertainties please contact your sales partner or the manufacturer**

This safety product must be **protected** from:

- mechanic damages (rubbing, crushing, cuts, sharp edges, overload etc....)
- thermal stress (direct exposure to flames, flying sparks, all kinds of heat sources, etc....)
- chemical contamination (acids, bases, solid and liquid substances, gases, fog, vapour etc....)
- and any imaginable influences, which could lead to damage

when used.

Sharp edges:

Sharp edges represent a particular danger and can damage textile products so severely that they can tear. Always take care of perfect edge protection in order to avoid damage.

2.1 Periodic inspections

A visual inspection and functional test of the PFPE must be carried out **at least once a year** (the frequency of such an inspection depends on the type and intensity of use) by a **COMPETENT PERSON (see item 2.4)**. This inspection must include the determination of wear and tear.

Enter the following data into the test sheet to document the regular inspection:

- The result of this inspection
- the type
- the model
- the serial number and/or INVENTORY number
- the date of purchase/production
- the date of the first use
- the next inspection
- remarks
- the examiner's name and signature or his initials

Please refer to the following notes on regular inspection and the assessment of safe use:

- **2. Regulations for the owner of the equipment**
A.Haberkorn safety products must be inspected on the following points before each use:
- **2.2 Care, storage and transport of the PPE against falls from a height**
- **3. Period of use**

Labels or markings must not be removed from the product in order to always guarantee the traceability of the product.

2.2 Care, storage and transport of the PPE against falls from a height

This product can be cleaned dry or damp with a soft brush. Webbing and ropes can also be cleaned with lukewarm water (max. 40° C) and mild soapsuds by hand. Then rinse in cold water and let it dry in a well ventilated, dry and shady place (avoid UV light exposure) (never tumble dry or dry over a direct source of heat). Please take care that the marking labels remain legible after cleaning.



This product must be stored under dry conditions, at an ambient temperature, protected from mechanic damage, chemical influences (e.g. of chemical substances, oil, solvents and other aggressive substances), direct sunlight (**UV light exposure**) and outside a transport container.

We recommend transporting the device in a UV resistant bag and not exposing it more than necessary to UV rays by direct sunlight.

2.3 Repair/Accessories

Eventual repair, modification or additions to the PPE generally have to be carried out exclusively by the manufacturer.

2.4 Training/Instructions

Personal protective equipment against falls from a height must only be used by persons, who have been instructed according to the valid national working conditions act.

We are pleased to inform you about training for INSTRUCTIONS or COMPETENT PERSONS.

3 Period of use

The operating life of this safety product essentially depends on the type and frequency of use as well as on the conditions of use, diligent care and storage and therefore can not generally be defined. Products made of chemical fibres (e.g.: polyamid, polyester, aramid) are subject to certain ageing even if they are not used, especially depending on the intensity of ultraviolet rays as well as on the climatic environmental influences.

Maximum longevity of 12 years

The maximum longevity of Haberkorn products in synthetic and textile material is 12 years from the date of production under optimal storage conditions and without being used.

Maximum operating life of 10 years

The maximum operating life with occasional, proper use without visible wear and tear under optimal storage conditions is 10 years from the date of first use.

Storage period of 2 years

The storage period before first use and without reducing the maximum operating life is 2 years from the date of production.

Provided that all instructions on safe handling and storage are observed, the following, non-binding **indications on the lifespan can be recommended:**

- Intensive, daily use - less than 1 year
- Regular use throughout the year - 1 year to 2 years
- Regular seasonal use - 2 to 3 years
- Occasional use (once a month) - 3 to 4 years
- Sporadic use - 5 to 7 years

Work positioning belts, full body harnesses, sit harnesses:

With normal use in compliance with instructions for use, the realistic period of use **for full body harnesses is 6 to 8 years**. When properly stored and without being used: 10 years.

Based on: BGR 198 – German trade association rules for safety and health at work (BG rules) / DE.

Metal fittings such as buckles, karabiners, etc.:

The life of metal fittings is generally unlimited; however a periodic inspection of metal fittings must be carried out regarding damage, distortion and wear as well as functioning.

When different materials are used in one product, the period of use is subject to the most sensitive materials.

Extreme conditions of use can cause the elimination of a product after only using once (type and intensity of use, field of application, aggressive environment, sharp edges, extreme temperatures, chemical substances etc.).

A PFPE must definitely be discarded:

- in case of damage to supporting parts, which are essential for safety, such as webbings and seams (tears, cuts or other)
- in case of damage to plastic and/or metal fittings
- in case of strain by a fall or heavy load
- after the application period has elapsed
- if a product does not seem safe or reliable anymore
- if the product is outdated and does not comply with the technical standards anymore (modification of legal regulations, norms and technical rules, incompatibility with other equipment etc.)
- if the history of use is unknown or incomplete (test manual)
- if the identification of the product does not exist or if it is illegible or missing (even partly)
- if the instructions for use/test manual of the product are missing (because product history can not be tracked!)
- See also item: 2) Regulations for the owner of the equipment

If the visual inspection carried out by the user, holder of the equipment or the competent person results in complaint or if the PPE has elapsed, it has to be discarded. The elimination has to be made in such a way that reuse in action can absolutely be excluded (e.g. by cutting and disposing of belts, fittings etc.).

In case of frequent use, intensive wear or extreme environmental influences, the allowed period of use becomes shorter. The decision on the operational capability of the device is up to the responsible COMPETENT PERSON within the prescribed periodic inspection.

4 Liability (complementing point Caution)

Neither the A. Haberkorn & Co GmbH nor its sales partners assume any liability for accidents in relation to the present product and consequential personal and/or material damage, especially in cases of misuse and/or incorrect use. In all cases the users are responsible for risks taken.

5 General notes for use

5.1 Utilisation as anchor device EN 795:2012 type B

They are exclusively designed to be used by one person and with personal fall protection equipment and must not be combined with any other than CE-marked elements of personal fall protective equipment. Only connectors according to EN 362 may be used. Their use with any kind of lifting device is not admissible.

If an anchor device of type B is used in a fall arrester system, a fall shock absorber must be installed reducing the maximum dynamic forces to 6 kN max (e.g.: tape fall absorber according to EN 355). For safety reasons it is always recommended to use fall arrest systems as restraint systems, because of the existing big residual risks in case of a fall!

It is essential for safety that the position of the anchor device or the anchor point and the way work is carried out are chosen in a way that an eventual free fall is limited to the possible minimum. Generally an anchor device should be placed above the user's head in order to reduce the fall distance as much as possible. The fall zone can be reduced significantly by using an adjustable lanyard with the smallest possible length. When calculating the free space at an eventual crash site, consider that the assembly height of an anchor device has got an essential influence on it.

Under the force of a fall the anchor device must not slip or become damaged. Therefore the anchor device must be fixed carefully with particular attention to the surface condition, the edge radius, the assembly position, the tension direction under stress and the condition of the surrounding area (eventual damage under stress). During assembly it is permitted to lay the strap or tube band several times over a suitable building structure - parallel and aligned not overlapping - overlapping strap or tube band layers can reduce the resistance.



The strap must not be twisted while fixing the anchor device!

Under stress any kind of knotted or entangled strap of the anchor device reduces the tensile strength! Knotted and/or entangled straps reduce the tensile strength of the slings up to 60%.

The influence of moisture and ice can reduce the tensile strength and therefore the load - the force of a fall can consequently lead to break / failure of the slings.

The A.HABERKORN anchor devices must be protected from any kind of damage when being used (e.g.: sharp edges, rough surfaces, sharp protruding parts). See also item: 2) Regulations for the owner of the equipment.

Anchor devices must be discarded immediately after a load such as after a fall and must not be used anymore.

5.2 Utilisation as a lanyard EN 354:2010

They must not be combined with any other than CE-marked elements of personal fall protective equipment. Their use with any kind of lifting device is not admissible.

The lanyard may only be increased with connectors according to EN 362, lanyards according to EN 354 and absorption elements according to EN 355. The total maximum length, the adjustable maximum lanyard length + karabiner + tape fall absorber + other connectors must not exceed 2 m.

If a lanyard is used in a fall arrester system, a fall shock absorber must be installed reducing the maximum dynamic forces to 6 kN max (e.g.: tape fall absorber according to EN 355). When used in a fall arrest system, a full body harness according to EN 361 is obligatory.

For safety reasons it is always recommended to use fall arrest systems as restraint systems, because of the existing big residual risks in case of a fall!

Before use in a fall arrester system ensure that the required free space is guaranteed in order to prevent impact on the ground, on objects (e.g. scaffolding parts, machine parts, etc....) or swinging.

Lanyards without fall shock absorber may only be used for work positioning and in restraint systems.

The length of restraint systems must be chosen in a way that an eventual risk zone for a fall from a height cannot be reached.

If risk assessment of the place of use reveals the risk that the lanyard could be loaded over an edge, suitable precautionary measures have to be taken to protect the lanyard.



ATTENTION: The A.HABERKORN lanyard is unsuitable for use in a cage of boom-type platforms and multifunctional devices! It is not approved for an edge load of a 180° deflection!

The use of two lanyards with an absorption element each in parallel is not admitted!

The required length adjustment of the lanyard must not be carried out in areas at risk from falling from a height!

A slack lanyard should be avoided - it increases the fall distance / height of fall!

Knotted and/or entangled straps reduce the tensile strength of the slings up to 60%. Therefore any kind of knotted and entangled straps must be avoided. The influence of moisture and ice can reduce the tensile strength and therefore the load - the force of a fall can consequently lead to break / failure of the slings.

Lanyards must be discarded immediately after a load such as after a fall and must not be used anymore.

The HABERKORN lanyards must be protected from any kind of damage when being used (e.g.: sharp edges, rough surfaces, sharp protruding parts). See also item: 2) Regulations for the owner of the equipment.

FRANÇAIS

Les EPIaC ont été produits et contrôlés avec le plus grand soin et selon des critères de qualité des plus sévères. Les conditions préalables pour une utilisation sûre sont ainsi remplies. Maintenant, il ne tient qu'à vous d'utiliser ce produit **CORRECTEMENT!** **NOUS VOUS PRIONS DE LIRE SCRUPULEUSEMENT LE MODE D'EMPLOI AVANT LA PREMIERE UTILISATION ! Gardez ce mode d'emploi à proximité du produit, vous pourrez ainsi le consulter à tout moment en cas d'incertitude, et remplissez soigneusement la FICHE D'ESSAI (document de la sécurité de travail). Si des réparations ou des réclamations s'avèrent nécessaires, renvoyez le produit en y joignant impérativement cette fiche d'essai.**

1 Consignes de sécurité

Respecter les règles de sécurité !



Les produits A.HABERKORN ne doivent être utilisés que si l'ensemble du contenu de ce mode d'emploi peut être compris. Un utilisateur de produits A.HABERKORN doit avoir accompli une formation reconnue pour l'utilisation d'un équipement de protection individuelle contre les chutes de hauteur. Les équipements de protection individuelle contre les chutes de hauteur doivent être employés lors des travaux présentant un risque de chute de hauteur, dès lors qu'il n'est pas possible de prendre des mesures préventives adéquates sur le plan organisationnel ou technique.

Préférer les dispositifs de protection collectifs et les aides techniques. Il convient de tenir compte des consignes de sécurité nationales et locales, ainsi que des règles de prévention des accidents en vigueur dans le secteur d'activité concerné. L'utilisation d'un **EPIaC** est seulement permise aux personnes possédant non seulement les **conditions physiques et mentales**, mais aussi les **connaissances nécessaires** pour une utilisation sûre. Ces **EPIaC** ne dégagent pas l'utilisateur de sa responsabilité d'assumer la prise de risque, ni de sa responsabilité personnelle. Tout **EPIaC** devrait être mis à la disposition individuelle d'un seul utilisateur.

Utiliser les systèmes uniquement pour l'usage auquel ils ont été destinés - ils ne doivent pas être modifiés ! Les équipements destinés aux loisirs (ex. alpinisme, escalade sportive, etc...), et qui ne sont pas autorisés pour les interventions en milieu professionnel, ne doivent pas être utilisés. Il convient de souligner que l'assemblage de pièces d'équipement diverses peut entraîner le risque qu'elles se gênent mutuellement. L'utilisateur est tenu, avant le premier emploi, de contrôler que l'assemblage des pièces d'équipement permet une utilisation en toute sécurité. Un assemblage de pièces d'équipement non compatibles peut entraîner des risques imprévus.

Avertissement : (complément au point 4 Responsabilité)

Chaque personne utilisant ce produit est personnellement responsable de son apprentissage du bon usage et des bonnes techniques. Chaque utilisateur prend et accepte l'intégralité de la responsabilité, ainsi que l'ensemble des risques concernant tous les dommages et blessures de toute nature qui surviennent pendant et en raison de l'utilisation du produit. Le fabricant et le revendeur déclinent toute responsabilité en cas d'abus ou d'usage et/ou de manipulation non conforme. Ces directives contribuent à la bonne utilisation

du produit. Toutes les erreurs d'application ne pouvant cependant être spécifiées, elles ne sauraient jamais remplacer les connaissances propres, l'apprentissage, l'expérience et la responsabilité personnelle.

Établir un protocole de sauvetage afin de pouvoir intervenir rapidement en cas d'urgence !

L'utilisateur doit s'informer sur les possibilités d'appliquer les mesures de sauvetage de manière sûre et efficace avant d'utiliser son EPIaC. Les usagers doivent être informés des dangers, des possibilités d'éviter ces dangers et du sûr déroulement des procédures de secours et d'urgence. Les mesures de sauvetage nécessaires doivent être définies avant l'utilisation d'un EPIaC dans le cadre de l'analyse des dangers. Un plan d'urgence doit envisager des mesures de sauvetage pour tous les cas d'urgence qui peuvent se présenter au travail ! Cela signifie que pour chaque utilisation respective de l'EPIaC, il faut procéder à une analyse des dangers et établir en fonction de cela un plan de secours, lequel doit décrire le sauvetage le plus rapide et mentionner tous les équipements et les procédures nécessaires à ce sauvetage. **Les équipements assignés à d'éventuels secours doivent toujours être assemblés et tenus à disposition pour une utilisation immédiate et sans délai. Risque de traumatisme de suspension !**

Les conséquences d'un traumatisme de suspension sont décrites médicalement comme suit :

- La personne accidentée perd sa capacité d'agir après 2 à 5 min.
- Des dommages corporels irréversibles sont possibles à partir de 10 - 20 min. et
- Au-delà il faut s'attendre à une mise en danger de la vie de l'accidenté.

Ces pourquoi il est impératif d'**appliquer aussitôt les mesures de sauvetage !**

Si la personne devant être secourue est consciente, il est important qu'elle bouge les jambes. Dans la mesure du possible, tenter de soulager le poids du corps dans le harnais antichute en s'aidant de l'équipement adéquat (ex. sangle d'anneau, dispositif d'assurage, sangle anti-traumatisme de suspension, etc...) afin de réduire la pression des tours de cuisse sur la face interne de celles-ci. Cela permet de ralentir la séquestration de sang veineux dans les jambes, voir même de l'éviter, et de favoriser le retour veineux.

Remarques concernant les dispositifs d'ancrage !

- Un dispositif d'ancrage auquel on fixe un équipement de sécurité doit d'ordinaire se situer le plus à la verticale possible au-dessus de l'utilisateur (afin de prévenir les mouvements pendulaires en cas de chute).
- Le point d'ancrage devrait toujours être choisi de façon que la hauteur de chute soit réduite à un minimum.
- Veillez à calculer la zone de chute de façon que l'utilisateur ne frappe pas d'obstacle ni ne heurte le sol s'il venait à chuter.
- Veillez particulièrement à ce qu'aucune arête vive ne porte atteinte au dispositif d'ancrage (ex. sangle anneau en textile), ainsi qu'au bon verrouillage de l'ensemble des connecteurs (ex. mousquetons).
- S'assurer que la capacité de charge de l'ouvrage/du support est suffisante pour les forces de sollicitation indiquées sur le dispositif d'ancrage.
- Les dispositifs d'ancrage occasionnels (poutre en bois, poutre en acier, etc...) doivent être aptes à rattraper la force de choc. (Valeur indicative de résistance pour dispositifs d'ancrages voir EN795 (= au moins 12kN/personne)
- Si possible, utiliser un point d'ancrage répondant à la norme EN795 et déclaré comme tel. Les dispositifs d'ancrage fermement fixés à une structure doivent répondre à la norme EN 795.

2 Dispositions s'appliquant au propriétaire

Une inspection visuelle de cet EPIaC ainsi qu'un test fonctionnel doivent avoir lieu avant chaque utilisation pour s'assurer de l'état opérationnel. Dans le doute, un produit qui ne semble plus sûr ne doit **PAS** être **UTILISÉ** mais retiré aussitôt. Il faut toujours contrôler l'EPIaC dans son intégralité.

Les produits de sécurité **A.Haberkorn** doivent être contrôlés sur les points suivants avant chaque utilisation :

- **dégâts et décolorations des éléments de soutien et essentiels pour la sécurité (déchirures, coupures, etc.) déformation de pièces métalliques (p.ex. de boucles, mousquetons, anneaux etc.)**
- **Témoins de chute** (intacts, pas de détériorations)
- **Entailles/déchirures** (effilochage, fils défaits, pièces en plastique, etc....)
- **Souillures importantes irréversibles** (ex. graisses, huiles, goudrons, etc....)
- **Contrainte thermique importante, chaleur de contact ou de frottement** (ex. traces de fonte, fils/fibres collés)
- **Contrôle du fonctionnement des fermoirs** (ex. boucles enfichables, fermoirs des mousquetons, etc...)
- **Gaine de corde endommagée** (âme visible)
- **Contraintes et déformations axiales et/ou radiales importantes d'une corde tressée gainée** (ex. durcissements, plis rainés, « spongiosité » manifeste)
- **Gaine de corde extrêmement décalée**
- **Usure extrême du matériel** (abrasion, formation de peluche, zones rugueuses, zones de frottement, etc...)
- **Toutes les coutures (aspect des coutures)**
- Les coutures ne doivent présenter aucune trace d'usure (abrasion, formation de peluche). En cas de changement de couleur et/ou de changement de couleur partiel d'une couture (fil à coudre retors, fil à coudre), le produit doit être éliminé sans délai.
- **Contamination chimique**
- Le contact avec des produits chimiques, en particulier avec des acides, doit impérativement être évité. Les dommages résultant d'une exposition à des acides ne sont pas toujours reconnaissables à l'œil nu. Les produits textiles qui ont été au contact d'acides doivent être **éliminés** sans délai.
- **Les étiquettes des produits doivent toutes être présentes et entièrement lisibles.**

En cas de doute, contactez votre revendeur ou le fabricant !

Lors de son utilisation, ce produit de sécurité doit être **protégé contre** :

- Les dommages mécaniques (abrasion, écrasement, coupures, arêtes vives, surcharge, etc...)
- Les contraintes thermiques (exposition directe aux flammes, étincelles, tout type de sources de chaleur, etc...)
- Les contaminations chimiques (acides, bases, particules solides, liquides, gaz, brouillards, vapeurs, etc...)
- Et de tous les facteurs susceptibles de causer des dommages.

Arêtes vives :

Les arêtes vives représentent un danger particulier, elles peuvent endommager un produit textile au point que celui-ci se déchire. Toujours veiller à une parfaite protection des arêtes afin d'éviter les dégradations.

2.1 Inspections périodiques

L'EPlac doit être soumis à un examen visuel et fonctionnel **au moins une fois par an** (la fréquence de cette inspection dépend du mode et de l'intensité de l'utilisation) par une **PERSONNE QUALIFIEE (selon pt. 2.4)**. Cet examen doit comprendre la détection d'endommagements et d'usure.

Consigner les données suivantes sur la feuille d'essai afin de documenter les inspections périodiques :

- Le résultat de cet examen
- le type
- le modèle
- le numéro de série ou le numéro d'INVENTAIRE
- la date d'achat/de production
- la date de la première utilisation
- la prochaine inspection
- les remarques
- le nom et la signature ou le sigle de l'examineur

Tenir compte des consignes exprimées dans les points suivants, lors de l'inspection périodique et du contrôle, pour juger de la sécurité d'emploi :

• 2. Dispositions s'appliquant au propriétaire

Les produits de sécurité **A.Haberkorn** doivent être contrôlés sur les points suivants avant chaque utilisation :

• Entretien, stockage et transport de l'EPI antichute

• 3. Durée d'utilisation

Il est interdit d'enlever des étiquettes ou marquages du produit afin de garantir la traçabilité du produit.

2.2 Entretien, stockage et transport de l'EPI antichute

Ce produit peut être nettoyé avec une brosse souple, légèrement mouillé ou à sec. Les sangles et cordes peuvent être lavées à la main dans de l'eau tiède (max. 40° C) avec du savon doux. Rincer ensuite à l'eau claire et laisser sécher dans un lieu aéré, sec, à l'abri de la lumière (pas d'exposition aux rayons UV, ne jamais mettre au sèche-linge ni sécher au-dessus d'une source de chaleur). Veillez à ce que les étiquettes restent lisibles après lavage.



Ce produit doit être rangé au sec, à l'abri des dommages mécaniques, des agressions chimiques (ex. substances chimiques, huiles, solvants et autres substances corrosives), à température ambiante, à l'abri de la lumière directe du soleil (rayonnement UV) et hors de tout contenant de transport.

Il est recommandé de transporter l'équipement dans un sac de matériel résistant aux UV et de ne pas le soumettre plus que nécessaire au rayonnement UV par son exposition directe aux rayons du soleil

2.3 Réparations/Accessoires

Les réparations, modifications ou compléments éventuels de l'EPI ne doivent être généralement effectués que par le fabricant.

2.4 Formations/Instructions

Conformément aux lois sur les conditions de travail en vigueur dans les pays respectifs, l'équipement de protection individuelle antichute ne doit être employé que par des personnes instruites.

Nous restons volontiers à votre disposition pour tout renseignement concernant les formations d'INSTRUCTION ou de PERSONNE QUALIFIEE.

3 Durée d'utilisation

La durée d'utilisation de ce produit de sécurité dépend sensiblement du type et de la fréquence de son utilisation ainsi que de ses conditions d'utilisation, du soin apporté à son entretien et de son stockage, elle ne peut donc être définie de manière générale. Les produits composés de fibres synthétiques (ex. polyamide, polyester, aramide) subissent un certain vieillissement, même sans être utilisés, lequel résulte essentiellement de l'intensité du rayonnement UV ainsi que des influences climatiques environnementales.

Durée de vie maximale 12 ans

En cas d'un stockage optimal et sans utilisation la durée de vie maximale des produits Haberkorn en matières synthétiques et textiles est de 12 ans à partir de la date de fabrication.

Durée d'utilisation maximale 10 ans

La durée maximale d'utilisation s'élève à 10 ans à partir de la date de la première utilisation, celle-ci étant occasionnelle, dans des conditions appropriées, sans usure notable, et les conditions de stockage étant optimales.

Durée de stockage 2 ans

La durée de stockage avant la première mise en service s'élève à 2 ans à partir de la date de fabrication, sans réduction de la durée maximale d'utilisation.

En cas de respect de toutes les recommandations se rapportant à une manipulation et un stockage en toute sécurité, il est permis, à **titre indicatif**, de formuler **les recommandations** suivantes **relatives à la durée de vie** :

- Utilisation quotidienne intensive – moins d'1 an
- Utilisation régulière toute l'année – 1 à 2 ans
- Utilisation saisonnière régulière – 2 à 3 ans
- Utilisation occasionnelle (1 fois par mois) – 3 à 4 ans
- Utilisation sporadique – 5 à 7 ans

Ceintures de maintien au travail, harnais antichute, ceinture à cuissardes :

En cas d'utilisation normale et de respect des instructions d'utilisation de ce mode d'emploi, la durée d'utilisation réaliste est de 6 à 8 ans. Base : BGR 198 - Règles professionnelles pour la sécurité et la santé au travail (règles BG) / DE.

Ferrures telles que boucles, mousquetons, etc...

La durée de vie des ferrures et des objets en métal est généralement illimitée, mais il est obligatoire de leur faire également subir une inspection périodique pour les contrôler au niveau des dommages, de l'usure et de leur fonctionnalité.

Lorsque différents matériaux composent un produit, la durée d'utilisation s'aligne sur celle des matériaux les plus fragiles.

Des conditions d'utilisation extrêmes peuvent causer l'exclusion d'un produit après une seule utilisation (type et intensité de l'utilisation, champ d'application, milieux agressifs, bords tranchants, températures extrêmes, substances chimiques etc.).

Un EPIaC doit impérativement être éliminé :

- en cas de dégâts des éléments de soutien et essentiels pour la sécurité comme p. ex. sangles et coutures (déchirures, coupures ou autres)
- en cas d'endommagement des boucleries en plastique ou métal
- en cas de sollicitation due à une chute ou une lourde charge
- après l'écoulement de la durée d'utilisation
- si un produit ne semble plus sûr ou fiable
- si le produit est vieilli et ne correspond plus aux standards techniques (modifications de la législation, des normes et des règlements techniques, incompatibilité avec d'autres équipements etc.)
- si les antécédents/l'histoire de l'utilisation ne sont pas connus ou incomplets (manuel d'essai)
- si l'identificateur du produit est inexistant, illisible ou s'il manque (même partiellement)
- si le mode d'emploi/le manuel d'essai du produit fait défaut (l'historique du produit ne pouvant pas être récapitulé !)
- Voir aussi en point : 2) Dispositions s'appliquant au propriétaire

Si l'examen visuel par l'utilisateur, le propriétaire de l'équipement ou la personne qualifiée a donné lieu à des critiques ou si l'EPI est périmé, il faut l'éliminer. Il faut l'éliminer de manière qu'une nouvelle utilisation lors d'interventions ultérieures soit absolument exclue (p.ex. en coupant et éliminant les ceintures, ferrures etc.).

Lorsque les utilisations sont fréquentes, l'usure intense ou les influences extérieures extrêmes, la durée d'utilisation s'écourte. La décision sur la disponibilité opérationnelle de l'équipement incombe toujours à la PERSONNE EXPERTE compétente dans le cadre des inspections périodiques prescrites.

4 Responsabilité (complément au point Avertissement)

Ni la A. Haberkorn & Co GmbH, ni ses partenaires commerciaux n'assument la responsabilité des accidents en lien avec le produit présenté, pas plus que les dommages corporels et matériels en résultant, notamment en cas d'abus et/ou d'utilisation inappropriée. L'utilisateur est dans tous les cas responsable et assume la prise de risque.

Espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute = 6,75 m

5 Notes d'utilisation générales

5.1 Utilisation comme dispositif d'ancrage EN 795:2012 type B

Celui-ci est exclusivement destiné à être employé par une seule personne munie obligatoirement d'un équipement individuel antichute contre les chutes de hauteur et doit uniquement être assemblé à des éléments d'équipement de protection personnelle antichute marqués « CE ». Seuls des connecteurs répondant à la norme EN 362 sont autorisés. L'utilisation avec quelque équipement de levage que ce soit n'est pas autorisée.

Pour utiliser un dispositif d'ancrage de classe B dans un système d'arrêt des chutes, installer impérativement un élément absorbant de chocs limitant les forces dynamiques à 6 kN maximum (ex. absorbeur d'énergie selon EN 355). Pour des raisons de sécurité, il est conseillé de toujours utiliser les systèmes d'arrêt des chutes comme des systèmes de retenue, les risques résiduels en cas de chute étant importants !

Il est primordial pour la sécurité de choisir l'emplacement du dispositif d'ancrage ou du point d'ancrage et le mode de réalisation des travaux de sorte qu'une éventuelle chute libre soit la plus limitée possible. De manière générale, un dispositif d'ancrage doit être installé au-dessus de la tête de son utilisateur, afin de réduire au maximum la hauteur de chute. La zone de chute peut être réduite considérablement en réglant aussi court que possible un système d'assurage réglable en longueur. Lors de l'estimation de l'espace libre dans une zone de chute possible, songer que la hauteur d'installation d'un dispositif d'ancrage exerce une influence primordiale sur celui-ci.

La charge due à une chute ne doit pas entraîner de glissement ou de dommages du dispositif d'ancrage. Il convient par conséquent d'installer soigneusement le dispositif d'ancrage, en prêtant une grande attention à la qualité de la surface, au rayon d'arête, à la position du montage, au sens dans lequel la charge exerce une traction et à la constitution de l'environnement attenant (dommages possibles sous charge). Il est permis de passer la sangle ou la bande tuyau plusieurs fois autour d'une construction adéquate au montage, côte à côte en parallèle, sans se superposer – des sangles ou sangles tubulaires qui se superposent peuvent altérer la résistance.



La sangle ne doit pas être vrillée lors de l'installation du dispositif d'ancrage !

Sous charge, toute espèce de nœud ou entrelacement de la sangle du dispositif d'ancrage réduit la force à la rupture ! Les nœuds et/ou enchevêtrements réduisent jusqu'à 60% la force de rupture des sangles.

L'action de l'humidité et du givre peut affaiblir les forces de rupture et réduire par conséquent la capacité de charge – la contrainte exercée par une chute peut entraîner la rupture / défaillance des sangles.

Les dispositifs d'ancrage A.HABERKORN doivent être protégés de toutes les formes de dommages possibles pendant son utilisation (ex. : arêtes vives, surfaces rugueuses, pièces saillantes tranchantes). Voir aussi en point : 2) Dispositions s'appliquant au propriétaire.

Les dispositifs d'ancrage ayant subi une contrainte telle qu'une chute par exemple, doivent aussitôt être éliminés, et ne doivent en aucun cas être réutilisés.

5.2 Utilisation comme longe EN 354:2010

Elles doivent exclusivement être assemblées à des éléments d'équipement de protection individuelle antichute marqués CE. L'utilisation avec quelque équipement de levage que ce soit n'est pas autorisée.

La prolongation du dispositif d'assurage s'effectue exclusivement au moyen de connecteurs selon EN 362, des dispositifs d'assurage selon EN 354 et des amortisseurs selon EN 355. La longueur maximale totale, longueur maximale réglable du dispositif d'assurage + mousqueton + absorbeur d'énergie + connecteurs divers, ne doit pas dépasser 2 m.

L'utilisation d'une longe dans un système d'arrêt des chutes nécessite l'emploi d'un élément amortissant la force de choc. Cet élément doit être en mesure de limiter les forces dynamiques maximales à 6 kN tout au plus (p.ex. : absorbeur d'énergie de sangle selon EN 355). Un harnais antichute selon EN 361 est obligatoire lors de l'utilisation dans un système d'arrêt des chutes.

Pour des raisons de sécurité, il est conseillé de toujours utiliser les systèmes d'arrêt des chutes comme des systèmes de retenue, les risques résiduels en cas de chute étant importants !

Si elle est utilisée avec un système d'arrêt des chutes, s'assurer avant l'intervention de disposer de l'espace libre nécessaire pour éviter tout impact au sol, contre des objets (ex. échafaudage, machine, etc...) ou conséquemment à des mouvements pendulaires. Les dispositifs d'assurage sans élément amortisseur doivent uniquement être utilisés dans le cadre du maintien au poste de travail ou de systèmes de retenue.

Dans le cas des systèmes de retenue, choisir la longueur de sorte qu'une éventuelle zone à risque de chute reste hors de portée.

Si l'évaluation des risques sur le lieu d'intervention met en évidence un risque que le dispositif d'assurage subisse des efforts sur une arête, prendre les mesures de prévention qui s'imposent afin de protéger le dispositif d'assurage.



ATTENTION : Les longes A.HABERKORN ne conviennent pas pour les interventions à partir de la nacelle d' une plate-forme élévatrice à flèche ou des élévateurs multifonctionnels ! Elles ne sont pas agréées pour subir une charge sur un angle renvoyant à 180° !

L'utilisation parallèle de deux dispositifs d'assurage ayant chacun un amortisseur n'est pas autorisée !

Le réglage impérieux de la longueur d'un dispositif d'assurage ne doit pas s'effectuer dans une zone à risque de chute de hauteur ! Éviter que le dispositif d'assurage se relâche (« corde molle »), cela allonge la hauteur de chute !

Les nœuds et/ou enchevêtrements réduisent jusqu'à 60% la force de rupture des sangles. Il faut cependant éviter toutes les formes de nœuds et enchevêtrements. L'action de l'humidité et du givre peut affaiblir les forces de rupture et réduire par conséquent la capacité de charge – la contrainte exercée par une chute peut entraîner la rupture / défaillance des sangles.

Les longes ayant subi une contrainte telle qu'une chute par exemple, doivent aussitôt être éliminés, et ne doivent en aucun cas être réutilisés.

Les longes HABERKORN doivent être protégées de toutes les formes de dommages possibles pendant son utilisation (ex. : arêtes vives, surfaces rugueuses, pièces saillantes tranchantes). Voir aussi en point :2) Dispositions s'appliquant au propriétaire.

6 Produktspezifische Hinweise

6 Product specific notes

6 Indications spécifiques au produit

DE

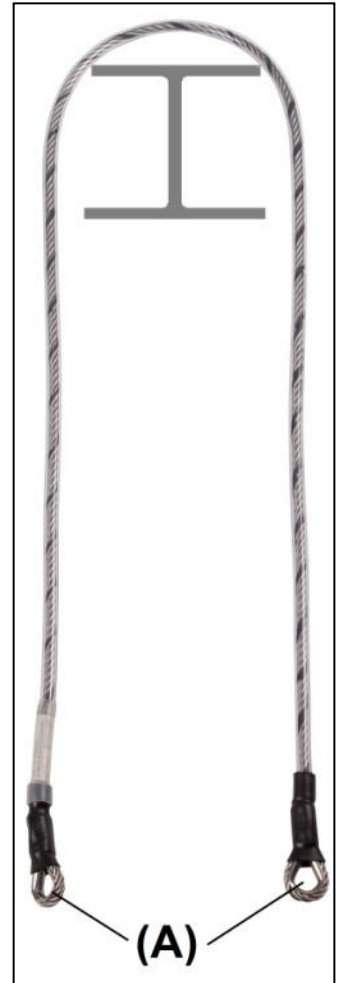
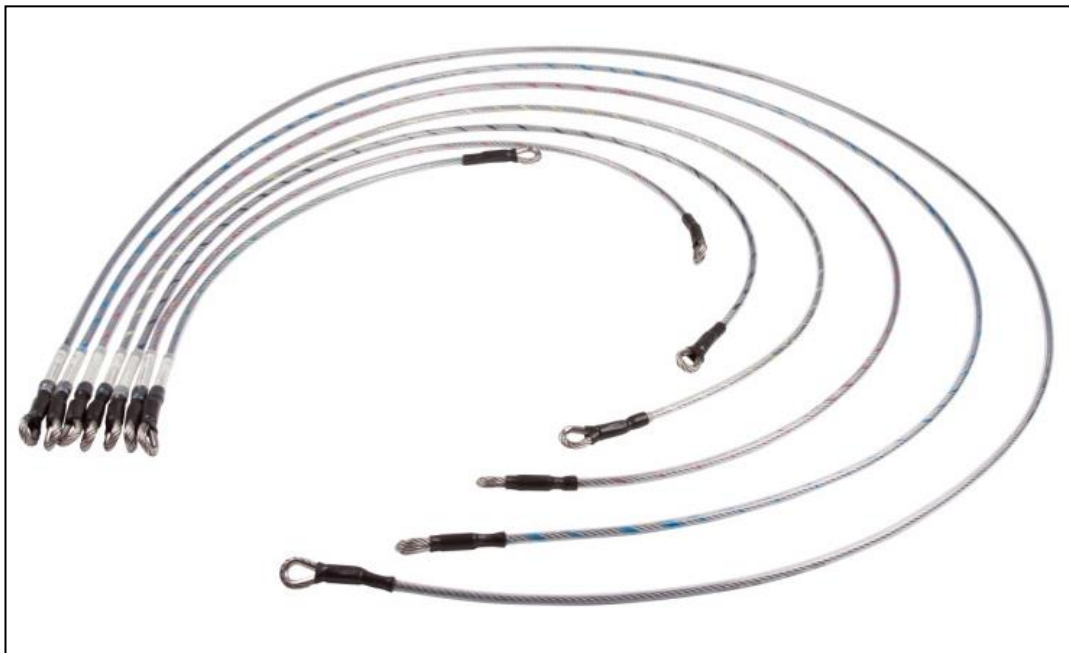
Dieses Produkt ist aus einem Edelstahl-Seil hergestellt und mit einem transparenten Schlauch geschützt. Die Seilkauschen an den verpressten Seilaugen sind ebenfalls aus Edelstahl.

EN

This product is made of a special steel rope and protected by a transparent tube. The rope thimbles on the pressed rope eyes are also in special steel.

FR

Ce produit est constitué d'un câble en acier inoxydable, il est protégé par une gaine transparente. Les cosses cœurs qui sertissent les œillets sont également en acier inoxydable



DE

Die Beiden Seilaugen (A) sind mit einem Karabiner nach EN 362 zu verbinden. Die Anschlagsschlinge Niro darf auch mehrmals über eine tragende ausreichend dimensionierte bauliche Einrichtung gelegt werden.

Die Anschlagsschlinge Niro ist in folgenden Längen erhältlich:

Grün	1,0 m	800620
Orange	1,5 m	800621
Schwarz	2,0 m	800622
Gelb	2,5 m	800623
Rot	3,0 m	800624
Blau	3,5 m	800625
Farblos	4,0 m	800626



Alle Längen bis 2,0 m sind auch als Verbindungsmittel nach EN 354 gekennzeichnet.
Alle Längen über 2,0 m sind nur als Anschlagseinrichtung nach EN 795 Typ B gekennzeichnet.

Die Verwendungsdauer ist bei diesem Produkt grundsätzlich unbegrenzt, jedoch aus zu scheiden wenn:

- Einzelne Drahtlitzen ab- oder herausstehen.
- Die Seilkauschen fehlen.
- Die Produktetikette unleserlich ist oder fehlt.
- Der Schutzschlauch soweit beschädigt ist, dass Schmutz, Feuchtigkeit oder ätzende Flüssigkeiten eindringen können – Gefahr der Korrosion.
- Der Schutzschlauch fehlt – Gefahr der Korrosion.
- Das Edelstahlseil bleibende Verdrehungen oder bleibende Knicke aufweist.

EN

Both rope eyes (A) must be connected by a karabiner according to EN 362. The anchor loop Niro can also be laid several times over a sufficiently dimensioned building structure.

The anchor loop Niro is available in the following lengths:

green	1.0 m	800620
orange	1.5 m	800621
black	2.0 m	800622
yellow	2.5 m	800623
red	3.0 m	800624
blue	3.5 m	800625
colourless	4.0 m	800626



All lengths up to 2.0 m are also labelled as lanyards according to EN 354.
All lengths over 2.0 m are also labelled as anchor device according to EN 795 type B.

The period of use is generally unlimited for this product, however, it must be discarded if:

- single wire strands stick out or up.
- the rope thimbles are missing.
- the product label is illegible or missing.
- the protective tube is damaged so much that dirt, humidity or caustic liquids can penetrate – risk of corrosion.
- the protective tube is missing – risk of corrosion.
- the special steel rope presents persistent twists or bends.

FR

Les deux œilletons (A) doivent être connectés au moyen d'un mousqueton répondant à la norme EN 362. Il est permis de passer la cravate d'ancrage Niro plusieurs fois autour d'un élément de construction portant dont les dimensions sont adéquates.

La cravate d'ancrage Niro est disponible dans les longueurs suivantes:

vert	1,0 m	800620
orange	1,5 m	800621
noir	2,0 m	800622
jaune	2,5 m	800623
rouge	3,0 m	800624
bleu	3,5 m	800625
incolore	4,0 m	800626



Toutes les longueurs jusqu'à 2,0 m portent aussi la mention de longe répondant à la norme EN 354.
Toutes les longueurs supérieures à 2,0 m ne portent que la mention de dispositif d'ancrage répondant à la norme EN 795 classe B.

La durée d'utilisation de ce produit est généralement illimitée, mais il doit être éliminé lorsque:

- Des torons métalliques se rebiquent ou ressortent.
- Les cosses cœurs sont absentes.
- L'étiquette du produit est illisible ou manque.
- La gaine de protection est endommagée et des salissures, de l'humidité ou des fluides corrosifs peuvent pénétrer – risque de corrosion.
- La gaine de protection est absente – risque de corrosion.
- Le câble en acier inoxydable présente des torsions ou des plis persistants.

7 Modellkennzeichnung

7 Labelling of models

7 Identification des modèles

- Hersteller / Manufacturer / Fabricant
- Produktkennbezeichnung / Productlabel / Désignation du produit
- Artikelnummer / Part number / Numéro d'article
- Prüfstellennummer-Normenkennzeichnung / Test institution number-standard mark / Numéro de l'institut d'essai-marques normes
- Identifikations-Nummer / Identification number / Numéro d'identification
- Lebensdauer / Lifetime / Longévité
- Seriennummer / Serial number / Numéro de série
- Länge / Length / Longueur

A. HABERKORN®
For your safety.

ANSCHLAGSCHLINGE - EDELSTAHL
anchorage loop - stainless steel

Länge 1,0 m / length 1,0 m

Art.Nr.: 800620

CE 0408/ EN 795:2012 TYP B / EN 354:2010

Max. Lebensdauer / Max. lifetime: ????????

ID-Nr. P-????? Serien-Nr. 1020?????

Callouts: a (Manufacturer), b (Product name), c (Length), d (CE mark), e (ID number), f (Lifetime), g (Serial number), h (Max. 1 Person icon).

8 Allgemeine Erklärungen zum notwendigen Freiraum unterhalb einer möglichen Absturzstelle

8 General explanation of the required free space below an eventual crash site

8 Remarques générales concernant l'espace libre nécessaire sous une zone à risque de chute de hauteur

DE

Wesentlich für die Sicherheit ist dass die Lage zur Anschlagereinrichtung (Anschlagpunkt) so zu wählen ist, dass die Absturzhöhe auf ein Mindestmaß beschränkt wird. In einem Auffangsystem dürfen nur Auffanggurte nach EN361 verwendet werden. Maximale Verbindungsmittel-Gesamtlänge 2,0m inklusive Beschläge, Karabiner und Dämpfungselement. Der nötige Freiraum unter der Absturzstelle ist vor Arbeitsbeginn zu berechnen.



Achtung: Ein durchhängendes Verbindungsmittel verlängert ebenfalls die Fallhöhe. Umso tiefer der Anschlagpunkt gewählt wird, umso mehr Freiraum ist unterhalb einer Absturzstelle einzurechnen.

8.1 Beispiel 1 – Bild 5.1-F1:

Funktionsvoraussetzungen: Anschlagereinrichtung / Anschlagpunkt über dem Kopf. Absturzhöhe 2m. Verbindungsmittel so kurz als möglich – straff / senkrecht nach oben. Der Erforderliche Freiraum ist von der Standplatzebene bis zur nächstliegenden möglichen Aufprallebene (Z.B.: Boden, Maschinenteile, Podest, etc. ...) zu messen.

Verbindungsmittel (2)	= 0,0 m
Längenänderung am Dämpfungselement (4)	= 0,5 m
Auffanggurt-Verschiebung am Körper (5)	= 0,5 m
<u>Sicherheitsfreiraum</u>	<u>= 1,0 m</u>
Erforderlicher Freiraum unterhalb der Absturzstelle	= 2,0 m

8.2 Beispiel 2 – Bild 5.2-F2:

Funktionsvoraussetzungen: Anschlagereinrichtung / Anschlagpunkt in Brusthöhe. Absturzhöhe 5m. Verbindungsmittel so kurz als möglich – maximale Gesamtlänge 2 m. Der Erforderliche Freiraum ist von der Standplatzebene bis zur nächstliegenden möglichen Aufprallebene (Z.B.: Boden, Maschinenteile, Podest, etc. ...) zu messen.

Verbindungsmittel (2)	= 2,0 m
Längenänderung am Dämpfungselement (4)	= 1,0 m
Auffanggurt-Verschiebung am Körper (5)	= 0,5 m
<u>Sicherheitsfreiraum</u>	<u>= 1,0 m</u>
Erforderlicher Freiraum unterhalb der Absturzstelle	= 4,5 m

8.3 Beispiel 3 – Bild 5.3-F3:

Funktionsvoraussetzungen: Anschlagereinrichtung / Anschlagpunkt in Höhe der Standplatzebene. Absturzhöhe 7m. Verbindungsmittel so kurz als möglich – maximale Gesamtlänge 2 m. Der Erforderliche Freiraum ist von der Standplatzebene bis zur nächstliegenden möglichen Aufprallebene (Z.B.: Boden, Maschinenteile, Podest, etc. ...) zu messen.

Verbindungsmittel (2)	= 4,00 m
Längenänderung am Dämpfungselement (4)	= 1,75 m
Auffanggurt-Verschiebung am Körper (5)	= 0,50 m
<u>Sicherheitsfreiraum</u>	<u>= 1,00 m</u>
Erforderlicher Freiraum unterhalb der Absturzstelle	= 7,25 m

EN

It is essential for safety reasons to choose the position of the anchor device (anchor point) in a way that the fall distance is limited to a minimum. Only full body harness according to EN361 may be used with a fall arrest system. Maximum total lanyard length 2.0m including fittings, karabiners and tape fall absorbers.

The required free space below a crash site has to be calculated before starting work.



Attention: A slack lanyard also increases the fall height. The lower the chosen anchor point the more free space must be calculated below a crash site.

8.1 Example 1 - figure 5.1-F1:

Functional requirements: Anchor device / anchor point above the head. Fall distance 2m. Lanyard as short as possible - tensioned / vertically upwards. The required free space must be measured from the standing site level to the closest possible impact level (e.g.: floor, machine parts, platform, etc. ...).

Lanyard (2)	= 0.0 m
Length changes of the tape fall absorber (4)	= 0.5 m
Displacement of the full body harness on the body (5)	= 0.5 m
<u>Free safety space</u>	<u>= 1,0 m</u>
Required free space below the crash site	= 2,0 m

8.2 Example 2 - figure 5.2-F2:

Functional requirements: Anchor device / anchor point in the chest area. Fall distance 5m. Lanyard as short as possible - total maximum length 2 m. The required free space must be measured from the standing site level to the closest possible impact level (e.g.: floor, machine parts, platform, etc. ...).

Lanyard (2)	= 2.0 m
Length changes of the tape fall absorber (4)	= 1.0 m
Displacement of the full body harness on the body (5)	= 0.5 m
<u>Free safety space</u>	<u>= 1,0 m</u>

Required free space below the crash site = 4.5 m

8.3 Example 3 - figure 5.3-F3:

Functional requirements: Anchor device / anchor point in the standing site level area. Fall distance 7m. Lanyard as short as possible - total maximum length 2 m. The required free space must be measured from the standing site level to the closest possible impact level (e.g.: floor, machine parts, platform, etc. ...).

Lanyard (2) = 4.00 m
Length changes of the tape fall absorber (4) = 1.75 m
Displacement of the full body harness on the body (5) = 0.50 m
Free safety space = 1.00 m

Required free space below the crash site = 7,25 m

FR

Il est essentiel pour la sécurité d'installer le dispositif d'ancrage (point d'ancrage) à un emplacement permettant de limiter la hauteur de chute à un minimum. Seuls des harnais antichute selon EN361 sont autorisés avec les systèmes d'arrêt des chutes. Longueur totale maximum du dispositif d'assurage 2,0m ferrures, mousquetons et amortisseur inclus. Calculer l'espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute de hauteur avant de débiter les travaux.



Attention : un dispositif d'ancrage relâché allonge également la hauteur de chute. Plus le point d'ancrage choisi est bas, plus il faut prévoir d'espace libre sous la zone à risque de chute.

8.1 Exemple 1 - illustration 5.1-F1:

Conditions préalables pour un bon fonctionnement : Dispositif d'ancrage / point d'ancrage au-dessus de la tête. Hauteur de chute 2 m. Dispositif d'assurage le plus court possible – tendu / vertical vers le haut. Calculer l'espace libre nécessaire en fonction de la distance entre l'emplacement où se tient l'intervenant et la zone d'impact la plus proche (ex. sol, machines, plates-formes etc...).

Dispositif d'assurage (2) = 0,0 m
Variation de longueur amortisseur (4) = 0,5 m
Déplacement du harnais antichute au corps (5) = 0,5 m
Espace de sécurité = 1,0 m

Espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute = 2,0 m

8.2 Exemple 2 - illustration 5.2-F2:

Conditions préalables pour un bon fonctionnement : dispositif d'ancrage / point d'ancrage à hauteur de poitrine. Hauteur de chute 5 m. Dispositif d'ancrage le plus court possible – longueur maximum 2 m. Calculer l'espace libre nécessaire en fonction de la distance entre l'emplacement où se tient l'intervenant et la zone d'impact la plus proche (ex. sol, machines, plates-formes etc...).

Dispositif d'assurage (2) = 2,0 m
Variation de longueur amortisseur (4) = 1,0 m
Déplacement du harnais antichute au corps (5) = 0,5 m
Espace de sécurité = 1,0 m

Espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute = 4,5 m

8.3 Exemple 3 - illustration 5.3-F3:

Conditions préalables pour un bon fonctionnement : Dispositif d'ancrage / point d'ancrage à hauteur de l'emplacement où se tient l'intervenant. Hauteur de chute 7 m. Dispositif d'ancrage le plus court possible – longueur maximum 2 m. Calculer l'espace libre nécessaire en fonction de la distance entre l'emplacement où se tient l'intervenant et la zone d'impact la plus proche (ex. sol, machines, plates-formes etc...).

Dispositif d'assurage (2) = 4,00 m
Variation de longueur amortisseur (4) = 1,75 m
Déplacement du harnais antichute au corps (5) = 0,50 m
Espace de sécurité = 1,00 m

Espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute = 7,25 m

DE

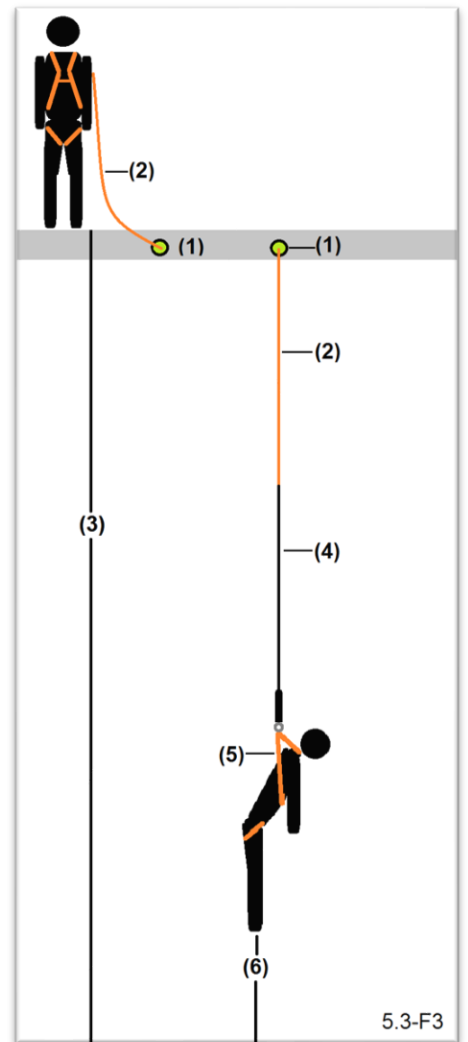
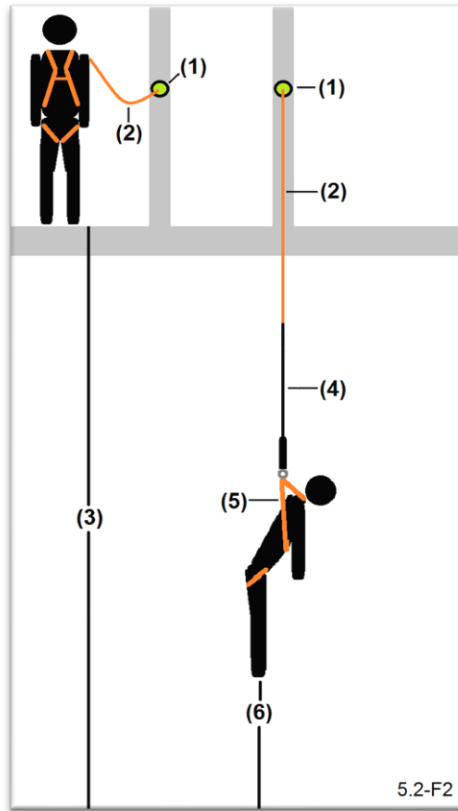
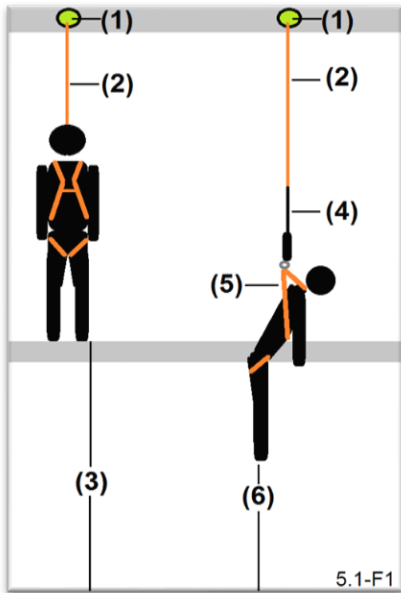
- (1) Anschlagvorrichtung / Anschlagpunkt
- (2) Verbindungsmittel
- (3) Absturzhöhe
- (4) Längenänderung am Dämpfungselement
- (5) Verschiebung des Auffanggurtes am Körper
- (6) Verbleibender Freiraum

FR

- (1) Dispositif d'ancrage / point d'ancrage
- (2) Longue
- (3) Hauteur de chute
- (4) Variation de longueur amortisseur
- (5) Déplacement du harnais antichute au corps
- (6) Espace libre restant

EN

- (1) Anchor device / anchor point
- (2) Lanyard
- (3) Fall distance
- (4) Length changes of the tape fall absorber
- (5) Displacement of the full body harness on the body
- (6) Remaining free space



- 9 (DE) EU-Konformitätserklärung
- 9 (EN) EU Declaration of conformity
- 9 (FR) Déclaration de conformité de l'UE



5000624

(DE) Hersteller / (EN) Manufacturer / (FR) Fabricant :
A.HABERKORN & CO GMBH, A-4240 Freistadt, Werndlstraße 3,
DE

erklärt das die unten angeführte PSaGA den Anforderungen der Verordnung (EU) 2016/425 für persönliche Schutzausrüstungen entspricht. Die Qualitätssicherung unterliegt einem Qualitätsmanagement entsprechend der ISO 9001 wobei die Konformität der Grundlage einer Qualitätssicherung nach Modul D erklärt wird und der notifizierten Stelle TÜV Austria Service GmbH, Deutschstraße 10,1230 Wien, (Kennnummer: 0408) unterliegt.

Die notifizierte Stelle sicherheitstechnische Prüfstelle der AUVA, 1200 Wien, Adalbert Stifter Str. 65, Kennnummer: 0511 hat die EU-Baumusterprüfung durchgeführt und Die EU-Baumusterprüfbescheinigung ausgestellt.

EN
declares that the below mentioned PPE against falls complies with the requirements of the Regulation (EU) 2016/425 for personal protective equipment. The quality assurance is governed by a quality management system according to ISO 9001, in which the conformity is declared on the basis of the quality assurance according to module D and subject to the notified body TÜV Austria Service GmbH, Deutschstraße 10,1230 Wien, (identification number: 0408).

The notified body Sicherheitstechnische Prüfstelle der AUVA, 1200 Wien, Adalbert Stifter Str. 65, identification number: 0511 has carried out the EU type examination and issued the type examination certificate.

FR
déclare que l'EPI antichute indiqué ci-dessous correspond aux exigences du règlement (UE) 2016/425 pour des équipements de protection individuelle. L'assurance qualité est soumise à la gestion de qualité d'après ISO 9001, de telle sorte que la conformité est déclarée sur la base de l'assurance qualité selon module D, qui est soumise à l'organisme notifié TÜV Austria Service GmbH, Deutschstraße 10,1230 Wien, (numéro d'identification : 0408).

L'organisme notifié Sicherheitstechnische Prüfstelle der AUVA, 1200 Wien, Adalbert Stifter Str. 65, numéro d'identification : 0511, a réalisé l'examen de type UE et délivré l'attestation d'examen de type UE.

(DE)Produkt (EN)Product (FR)Produit	(DE)Artikelnummer (EN)Item number (FR)Numéro article	(DE)EU-Baumusterprüfbescheinigung (EN)EU type examination certificate (FR)Attestation d'examen de type UE	(DE)Normen/Spezifikationen (EN)Standards/specifications (FR)Normes/spécifications
Asnchlagschlinge NIRO	800858 – 0,5m	BMB 2015-4480	EN 795:2012 Typ B EN 354:2010
	800620 – 1,0m		
	800621 – 1,5m		
	800622 – 2,0m		
	800623 – 2,5m		
	800624 – 3,0m		
	800625 – 3,5m		
	800626 – 4,0m		
	800790 – 1,5m		

Freistadt, 30.05.2022

(DE)Geschäftsführer / (EN)Manager / (FR)Gérant :

